

Machen Sie aus Ihrem Bauernhof einen Lernort

Praxistipps für Landfrauen und Landwirte



Gefördert durch das

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

Vorwort.....	1
1. Was macht den Bauernhof zum Lernort?.....	3
2. Die Schule im Blick: Lernfelder auf dem Bauernhof.....	6
3. Erfahrungsberichte und Praxistipps: Fünf Betriebe stellen sich vor.....	9
a) Hof Bäcker: Spargel und Erdbeeren	10
b) Hof Büker: Schweinehaltung und Bullenmast	13
c) Gut Hixholz: Von Milchkühen und Kartoffeln	17
d) Hof Reummen: Landwirtschaft und Erlebnispädagogik	22
e) Örkhof: Ein vielseitiger Bio-Betrieb	27
4. Das A und O für jeden Hof	33
a) Kontaktaufnahme und Erstinformation	33
b) Sicherheit geht vor: Hofordnung und Kindersicherheit	34
c) Versicherungsfragen: alle Formulare auf einen Blick	36
5. Informationen, Berichte, Hintergründe auf der CD	
a) Vorlagen	
b) Fachinformationen, Medien und Tipps von anderen	 



In Kapitel 3 stellen wir 5 aktive Betriebe vor, die sich in ihrem Angebot deutlich unterscheiden. Das A und O aller gelungenen Hoferkundungen ist der reibungslose Ablauf und der Zue-
winn an Erfahrung und Wissen. Damit das klappt, müssen Verabredungen und Regeln, die
im Vorfeld vereinbart werden, auch eingehalten werden. Das fängt mit der Terminabstimmung
und den Inhalten an und reicht bis zu Versicherungsfragen und mehr. Hierfür haben wir Ihnen
Checklisten, Informationen und Tipps zusammengestellt.

Auf der CD finden Sie neben den Vorlagen auch zahlreiche Beispiele zu Hofaktivitäten, die
nach Betriebstypen sortiert wurden.

Fachinformationen für Sie und eine Übersicht über Materialien und Bezugsquellen, die den Lehr-
kräften und Schülern die Vor- und Nachbereitung erleichtern sollen, runden unser Angebot ab.

STADT UND LAND e. V. möchte Sie anregen, auch Ihren Hof für Schulen zu öffnen und bietet
Ihnen vielfältige Hilfestellung an: Vermittlung von Schulen, Professionalisierung in der eigenen
Öffentlichkeitsarbeit, Nennung von Ansprechpartnern aus allen Bereichen rund um den Bau-
ernhof als Lernort – oder einfach ein offenes Ohr am Telefon für Ihre Fragen und Wünsche.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir es gemeinsam an!

STADT UND LAND in NRW



Dr. Andreas Quiring
1. Vorsitzender



Ingrid Gertz-Rotermund
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Anfahrt ermöglichen, Absprachen treffen

Wo ist der nächste Bauernhof und was kann dort erkundet werden? Leider ist es vor allem in den Ballungsgebieten gar nicht so einfach, einen für Schulen geeigneten Betrieb zu finden, der Erkundungsmöglichkeiten anbietet.

Die Erreichbarkeit der außerschulischen Lernorte, der Bauernhöfe, ist von besonderer Bedeutung. Wird ein Bus für die Anfahrt benötigt, kostet das extra und muss organisiert werden. Im Vorfeld sollten Anforderungen und Möglichkeiten besprochen werden. Für einige Gruppen ist ein Fußmarsch von der Haltestelle zum Hof in den Ausflug integrierbar. Auf manchen Höfen gibt es jedoch auch einen Abholservice.

Neben der Anfahrt sollten aber natürlich auch die Inhalte des Hofbesuches im Vorfeld besprochen werden: Was wird erwartet, wie viel Zeit muss eingeplant werden und zu welcher Jahreszeit soll und kann das Projekt stattfinden?

Für die Programmplanung ist der Blick auf die Praxisbeispiele hilfreich. Nicht jedes Projekt muss neu erfunden werden, einzelne Module lassen sich so abändern, dass sie auf einen anderen Hof passen.

Welche Themen zu welcher Altersgruppe passen, listen wir Ihnen im nächsten Kapitel auf. Eine Vielzahl an Materialien für Schulen finden Sie auf der CD.



3. Erfahrungsberichte und Praxistipps: Fünf Betriebe stellen sich vor

Die folgenden betriebsspezifischen Darstellungen zeigen auf, wie vielfältig und unterschiedlich das Angebot im Rahmen des Lernortes Bauernhof ist. Zum einen wirken sich die betrieblichen Besonderheiten auf das pädagogische Angebot aus, zum anderen ist auch der Blick auf die wirtschaftliche Situation wichtig: Geht es beim Lernort Bauernhof hauptsächlich um eine Öffentlichkeitsarbeit für die Landwirtschaft oder wird der Lernort Bauernhof zur Einnahmequelle für den Betrieb?

Der **Hof Bäcker** beteiligt sich an einer Kampagne zur Öffentlichkeitsarbeit und öffnet seine Pforten während der Spargelsaison, um sein Gemüse auch jungen Menschen bekannt und schmackhaft zu machen. Unser zweites Beispiel, der **Hof Büker**, ist ein Vollerwerbsbetrieb mit Schweinehaltung, der sich im Rahmen der regionalen Öffentlichkeitsarbeit des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes e.V. (WLV) ganzjährig als Lernort Bauernhof engagiert. Auch **Gut Hixholz** ist ein Vollerwerbsbetrieb. Zusätzlich zur Milchviehhaltung hat sich die Bäuerin, die gleichzeitig Biologin ist, ein zweites Standbein aufgebaut. Anders sieht das beim **Hof Reummen** aus: Hier hat ein Vollerwerbsbetrieb eine Umfirmierung in einen Erlebnisbauernhof vollzogen. Die Landwirtschaft und das erlebnispädagogische Angebot prägen die Abläufe auf dem Betrieb gleichwertig. Eine Spezialsituation gibt es in unserem letzten Beispiel: Auf dem ökologisch geführten **Örkhof** stellt die Betriebsgemeinschaft den Hof mit seinen Tieren, Gebäuden, Wiesen, Feldern und der Obst- und Gemüsegärtnerei dem Projekt „Bauernhof zum Anpacken“ kostenlos zur Verfügung. Zwei Projektleiterinnen führen die Angebote durch, die zum Selbstverständnis dieses Hofes gehören.

Lesen Sie im Folgenden die Kurzdarstellungen der Höfe, ihr Angebot, Beispiele aus der Praxis und wertvolle Tipps, die Sie gerne zum Nachahmen für sich nutzen können.



vorbereitet, bei der sich die Kinder schlau machen zum Thema Spargel. Und natürlich möchten wir auch eine kleine Verkostung anbieten, damit schon Ihre Schülerinnen und Schüler den Geschmack von Spargel – ob als Spargel-Pizza oder Spargel-Muffins – kennen lernen können. Bitte melden Sie sich bei uns, um Termin und Zeitablauf zu besprechen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dieser Einladung folgen.

Mit freundlichen Grüßen

Praxisbeispiel und Fax-Anschreiben finden Sie als Vorlagen auf der CD.



Praxisbeispiel Kinder-Spargel-Olympiade



Vorlage Fax-Anschreiben

Praxistipps für Einsteiger von Familie Bäcker

Sprechen Sie selbst die Schulen an, jedes Jahr wieder. So bleiben Sie in Erinnerung.

Wir ermöglichen vielen Kindern einen Besuch auf dem Bauernhof und erreichen damit, dass sie unser Gemüse kennen und schätzen lernen.

Wir zeigen den Kindern, mit welchem Aufwand die Ernte und Vermarktung verbunden ist. Dadurch entsteht bei ihnen ein Bewusstsein für den Wert des Gemüses.

➔ Kontakt und Anfahrt

Bäcker's Erdbeer- und Spargelhof
Heinrich Bäcker
Gittrup 5
48157 Münster
www.spargel-baecker.de
info@spargel-baecker.de



Lage / Verkehrsanbindung:

Der Hof liegt im Norden von Münster und grenzt an ein Naturschutzgebiet. Er ist gut mit dem Auto zu erreichen, bis zum Stadtkern nach Münster sind es ca. 20 Minuten. Eine Bushaltestelle ist ca. 1,5 km vom Hof entfernt.

Der Weg vom 1. Kontakt bis zur Durchführung:

- ➔ Die ersten Kontakte entstanden durch Lehrerfortbildungen, die der WLW und der Verein STADT UND LAND in NRW organisierten.
- ➔ Über den WLW bekommen die Schulen die Telefonnummer des Hofes.
- ➔ Die Schulen fragen telefonisch an. Bei diesem Gespräch werden Termin, Uhrzeit und Inhalte abgesprochen. Die Inhalte orientieren sich daran, was es je nach Jahreszeit auf dem Hof zu sehen gibt.
- ➔ Die Schüler kommen mit festem Schuhzeug und Frühstücksboxen.
- ➔ Vorm Eintreffen der Klasse werden in der Scheune Strohbunde zum Kreis zusammengestellt. Hier beginnt die Veranstaltung und hier können Taschen und Jacken abgelegt werden.

Praxistipps für Einsteiger von Heinz-Georg Büker:

Erfragen Sie das Vorwissen, den Kenntnisstand der Schüler vorher, damit Sie sich darauf einstellen können.

Lassen Sie die Kinder möglichst viel selber machen.

Und greifen Sie die Ideen der Schüler auf, daraus entsteht Spannendes!

Bilden Sie Kleingruppen, damit Sie mit jedem Kind in Kontakt kommen können.

Seien Sie als Bauer oder Bäuerin authentisch – versuchen Sie nicht „Lehrer zu spielen“.

Wenn ich die Tierhaltung vorstelle, dann betone ich auch unsere Verantwortung gegenüber den Tieren.

Für uns ist der Erfahrungsaustausch sehr wichtig. Unser landwirtschaftlicher Kreisverband organisiert regelmäßig Treffen der Höfe, die beim „Lernort Bauernhof“ mitmachen. Bei diesen Treffen können wir in Gesprächen viel erfahren und dazulernen.

Die beste Werbung ist „von Mund zu Mund“. Zu einigen Schulen haben wir seit 10 Jahren regelmäßig Kontakt und pflegen den Austausch.

➔ Kontakt und Anfahrt

Heinz-Georg Büker
Am Bergacker 7
59597 Erwitte-Weckinghausen
Tel. 02943-2291



Lage / Verkehrsanbindung:

Der Hof liegt 8 km von der Autobahnabfahrt Erwitte/Anröchte der A44 entfernt.

Der nächste Bahnhof, Lippstadt, ist 6 km vom Hof entfernt.

gossen und wer mag, darf sie probieren. Da das Buttern für den Hofladenverkauf etwas anders abläuft, schauen wir uns noch das Butterfass an.

Die Kleingruppen durchlaufen die Stationen Stall, Milchammer und „Villa Bunte Kuh“ in unterschiedlicher Reihenfolge. Eine halbe Stunde vor Ende der Veranstaltung kommen alle wieder zusammen. Gemeinsam decken wir Teller, Messer und Brot und lassen uns die eigene Butter schmecken.

Falls Sie dieses Praxisbeispiel für Ihren Einsatz anpassen möchten, können Sie das gerne tun.



[Vorlage Alles in Butter](#) 

4. Ich wollt' ich wär' ein Huhn

Wie sieht so ein Hühneralltag aus und was braucht ein Huhn, um sich wohl zu fühlen? Nach einem kleinen Hofrundgang treffen sie Huhn und Hahn, erfahren etwas über ihre Haltung und ihr Futter und sammeln Eier aus den Nestern.

5. Vom Korn zum Brötchen

Brötchen selber backen? Sie probieren wie es geht! Sie lernen die verschiedenen Getreidearten kennen, mahlen Körner zu Mehl, stellen daraus einen Brötchenteig her und backen ihre eigenen Brötchen im Holzbackofen.

6. Leben „unter Tage“

In der Umgebung des Örkhofs gibt es in Wald, Feld und Wiese ganz verschiedene Böden. Sie entdecken die Unterschiede, lernen den Boden als lebendigen Organismus kennen und bestimmen verschiedene Bodenlebewesen. (April bis Oktober)

7. Ernteeinsatz auf dem Gemüseacker

Sie lernen verschiedene Gemüsesorten und ihre Anbauweise kennen. Nachdem sie tatkräftig selber geerntet haben, gehört natürlich das Probieren verschiedener Gemüsesorten dazu. (Mitte September bis Mitte Oktober)



Kapitel 3: Erfahrungsberichte und Praxistipps – Fünf Betriebe stellen sich vor

Wenn die Greifvögel über den Feldern kreisen, bekommen wir Bussard und Milan direkt zu Gesicht. Die Kinder lernen sie durch Beobachten zu unterscheiden und lassen sie für einen Moment ganz zum zentralen Thema werden. Wenn zufällig ein Kalb geboren wird, darf man ganz leise im Stall sitzen und den Verlauf der Geburt verfolgen.

Vor allem aber bringt jede Kindergruppe eine „eigene Situation“ schon mit. Für die einen ist der Bauernhofbesuch eine erste Kontaktaufnahme mit Tieren und Pflanzen. Sie wagen sich vorsichtig heran. Bei diesen Kindern müssen erst einmal Berührungängste überwunden werden. Andere haben schon Erfahrung und wollen gleich mitarbeiten. Eine dritte Gruppe hat ganz viele Fragen mitgebracht, z.B. aus dem Biologie- oder Erdkundeunterricht. Wiederum eine andere braucht zuerst Bewegung und will sich auf der Wiese oder im Wald austoben: Auch dafür muss Zeit sein! – Vieles kann im Vorfeld schon erfragt werden, damit wir uns auf die Erwartungen und Bedürfnisse einstellen können.

Für uns ist es wichtig, Interesse zu wecken, Aufmerksamkeit und Sinne zu schulen und so auch Fragen entstehen zu lassen. Für diese suchen wir dann gemeinsam nach Lösungen und Antworten. Wir sind für unsere Veranstaltungen stets gut vorbereitet, doch haben wir nicht den Anspruch „unser Pensum zu schaffen“. Ein Bauernhof kann nicht an einem Vormittag komplett erkundet werden. Die Gruppen erhalten immer nur einen kleinen Eindruck und dürfen wiederkommen, wenn sie tiefer einsteigen und mehr erleben möchten.

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und suchen den Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben, um neue Ideen zu sammeln und an unseren Angeboten zu „feilen“.

Wir legen Wert auf die Pflege von Netzwerken und Kooperationen.

Wir bewerben unser Angebot mit einem Flyer, den wir an Schulen in der Region versenden (adressiert z.B. an den Fachbereichsrat Biologie oder Naturwissenschaften) und auslegen (Hof- und Bioläden, Bücherei). Noch wichtiger ist es jedoch, einen guten Kontakt zur Presse zu pflegen, so dass immer wieder über Aktionen und Angebote in der Zeitung oder auch im Radio berichtet wird.

➔ Kontakt und Anfahrt

Gemeinnützige Hofgemeinschaft Örkhof e.V.
Hohlstraße 139
42555 Velbert

Das Projekt Bauernhof zum Anpacken wird durchgeführt von

- **Heike R. Adelberger, Fon: 02052-928685, Mail: hr.adelberger@web.de**
- **Cora Voß, Fon: 02052-800290, Mail: CoraVoss@gmx.de**

Lage / Verkehrsanbindung:

Der Örkhof liegt zwischen Essen und Wuppertal, genauer zwischen Velbert-Langenberg und Velbert-Neviges. Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, wenn man den Hofbesuch mit einer kleinen Wanderung von 1,5 bis 3 km verbindet. Eine Parkmöglichkeit für Busse besteht. Für große Busse (Doppeldecker/Tandemachse) gestaltet sich die Anfahrt jedoch schwierig.



